

Buchvorstellung von Robert Bolli: Ein Jugenddrama voller Abenteuer

Der Schweizer Autor Robert Bolli präsentiert sein Buch "Gefangen im Gezeitenstrom" erstmals jenseits der Grenze.



Rielasingen-Worblingen – In seinem Sessel auf der Bühne der Arlener Gems fühlt Robert Bolli sich sichtlich wohl. Entspannt nimmt er Platz und wippt erstmal im Takt der Musik der Band Jäck Jones, die die Lesung begleitet. Bolli stellt sein Buch "Gefangen im Gezeitenstrom" vor. Das hat der Schaffhauser Autor zwar schon mehrfach in seinem Heimatland getan, aber noch nie jenseits der Grenze. "Heute ist absolute Deutschlandpremiere", freut er sich. Aber das bringt ihn nicht aus der Ruhe, er kann berichten: "Bisher gab es nur positive Rückmeldungen".

Dann beginnt er zu lesen, die Textstellen sind so gewählt, dass er vor allem seine Protagonisten vorstellen kann. Da ist zuallererst Oliver, der aus einfachen oder sogar

schwierigen Verhältnissen kommt. "Zu Familie hatte ich schon immer ein ambivalentes Verhältnis", bekennt der Autor, und hält es damit genau so wie seine Romanfigur. Trotzdem sei der Teenager natürlich kein Alter-Ego, sondern eine fiktive Persönlichkeit, erklärt er.

Für die, bei denen alles glatt läuft, interessiere er sich weniger, sagt Bolli, "gescheiterte Existenzen haben mich seit jeher mehr fasziniert". Zumindest geben sie ihm schriftstellerisch die Möglichkeit, seine Ziele zu erreichen. Trotzdem ist Oliver kein Versager. Gemeinsam mit seinen sehr unterschiedlichen Freunden schlittert er in ein Abenteuer, bei dem sich ganz verschiedene Problemstellungen vermengen. "Einen Kriminalroman wollte ich nicht schreiben", erzählt er, davon würden genug erscheinen. So enthält sein Buch zwar einen Kriminalfall, aber der steht nicht im Mittelpunkt. Besonders viel Wert legt der Autor auf den Zusammenprall der Kulturen. "Es ist besonders, dass es sich um ein Kurden-Mädchen handelt", erklärt er. Deren Kultur und Lebensweise – auch mit ihren Problemen – hat er recherchiert, in der Gerns sitzen einige seiner Ansprechpartner im Publikum. Dabei ist das Schreiben für Robert Bolli eigentlich eine Freizeitbeschäftigung. "Ich habe eine Vollzeitstelle", erklärt er. Zurzeit denkt er dennoch über eine Fortsetzung des Romans nach.